

Organist sprang für Tenor ein

Goethe-Gesellschaft veranstaltete ihr erstes Neujahrskonzert in der Abtei

von PETER LORBER

SIEGBURG. Eine „feste Institution“ soll das Neujahrskonzert der Goethe-Gesellschaft werden, unterstrich deren Vorsitzender Paul Remmel bei der Begrüßung in der Abteikirche. Doch zeigte sich die Premiere weniger vom Glück begünstigt. Einmal fiel der angekündigte Tenor Thomas Schlerka wegen Krankheit aus, zum anderen ließ der Publikumszuspruch zu wünschen übrig. Dafür zeigten sich die Gäste umso spendabler und warfen rund 300 Euro in die Sammelbüchsen zugunsten der Flutopfer. Das Kommen hatte sich trotz des Fehlens des Sängers gelohnt. Mit Martin Langer war ein versierter Organist in die Bresche gesprungen, der mit zwei virtuosen Improvisationen an der Orgel begeisterte. Den Rest des Programms deckte das Streichquintett und Kammerensemble des Hofgartenorchesters Bonn ab. In keinem Takt ihrer beiden anspruchsvollen Musiken ließen Frank Albrecht, Britta Freund und Klaus Lütterjohann (alle Violine) sowie



Obschon studentische Laienmusiker, meisterten die Streicher des Bonner Hofgartenorchesters anspruchsvollste Kompositionen beim Neujahrskonzert der Siegburger Goethe-Gesellschaft. (Foto: Lorber)